

Die Fußgänger rücken in den Fokus

Waiblingen will sich 2020 am Fußverkehrs-Check des Landes beteiligen

VON UNSEREM REDAKTIONSMITGLIED
JUTTA PÖSCHKO-KOPP

Waiblingen. Zu Fuß gehen ist sauber, leise und billig, und neben dem Auto- und Radfahren eine weitere Art der Mobilität in der Stadt. Nun rücken die Fußgänger in den Fokus der Stadtverwaltung: Im kommenden Jahr sollen die Wege und Wegebeziehungen in Waiblingen in einer groß angelegten Untersuchung auf den Prüfstand kommen. Die Stadt will sich am Fußverkehrs-Check des Landes beteiligen.

Vor zwei Jahren hatten Stadtverwaltung und Planungsausschuss des Gemeinderats die Teilnahme am Fußverkehrs-Check des Landes noch klar abgelehnt – nun hat sich die Stadtverwaltung anders besonnen. 2020 will Waiblingen seine Fußwege und Fußwegebeziehungen auf den Prüfstand setzen. Beim Fußverkehrs-Check, der in diesem Jahr vom Landesverkehrsministerium zum 5. Mal ausgeschrieben wird, sollen Bürger und Stadtverwaltungen in moderierten Workshops und Begehungen gemeinsam die Stärken und Schwächen des Fußverkehrs in zwei Quartieren erfassen. Danach sollen Vorschläge entwickelt werden, wie die Wege zu Fuß attraktiver und sicherer gestaltet werden können.

Die Fußverkehrs-Checks sollen außerdem dazu beitragen, Fußgänger stärker in das Bewusstsein von Politik, Verwaltung und



Auch Fußgänger sind Verkehrsteilnehmer.

Foto: Habermann

Bürgerschaft zu rücken und eine neue Gehkultur im Land zu entwickeln. Die Maßnahme wird vom Ministerium für Verkehr finanziert.

2018 hatten sich Bad Wildbad, Böblingen, Ehingen, Kusterdingen, Lörrach, Neckarsulm, Pforzheim und Zell am Harmersbach beteiligt. Waiblingen war nicht dabei, nachdem die Verwaltung und der Planungsausschuss den damaligen Vorschlag der ALi klar abgelehnt hatten. Inzwischen wird dies anders gesehen. Im nicht-öffentli-

chen Teil unterrichtete Baubürgermeister Dieter Schienmann jüngst den Planungsausschuss, dass sich Waiblingen 2020 daran beteiligen will.

„Ein Fußgängerwege-Check ist doch nichts Schlechtes“, begründet Oberbürgermeister Andreas Hesky diesen Vorstoß der Stadtverwaltung. Das bedeute nicht, dass die Fußgängerbeziehungen schlecht seien, versichert der Stadtchef. Fußgänger seien aber genauso wichtige Verkehrsteilnehmer wie Autofahrer und Radfahrer. Die ver-

Zu Fuß gehen

■ Es gibt viele Gründe, zu Fuß zu gehen. Unter anderem hilft es beim Abschalten, macht **gute Laune** und wirkt sich Studien zufolge positiv auf **Lebensdauer** und Lebensqualität aus. Sanjay Sharma, Professor für **Herzkrankheiten** am Institut für Sportkardiologie im St. George's University Hospital in London: „Wer körperlich aktiv ist, gewinnt drei bis sieben Jahre an Lebenszeit. Ein aktiver Lebensstil wirkt wie ein **Antidepressivum** und verbessert die kognitiven Fähigkeiten. Kürzlich wurde außerdem bewiesen, dass Demenz so erst verzögert einsetzt.“
(Quelle: runtastic)

schiedenen Verkehrsteilnehmer müssten im Fokus stehen, die Verkehrsbeziehungen geprüft werden.

Genauso sieht das die Alternative Liste, die das Thema schon vor zwei Jahren eingebracht hatte. „Ich freue mich sehr, dass es jetzt kommt“, sagt ALi-Sprecher Alfonso Fazio. Schon damals habe seine Fraktion die Notwendigkeit gesehen, die Fußwege und Wegebeziehungen zu überprüfen. „Die Menschen sollen Spaß daran haben, zu Fuß zu gehen“, sagt er. Das Gehen dürfe nicht ausgeklammert, sondern müsse als umweltfreundliche Form der Mobilität gefördert werden. Fußgänger, Fahrradfahrer und der ÖPNV müssten Priorität haben.